



## 68. ECA Fachartikel

### 2. Internationale Konferenz Coaching Planet, 22.-24.2.2013

## Professionalisierung von Mediation und Coaching in Russland

Von Dr. Ludger Brüning.

Zum zweiten Mal fand vom 22. bis 24. Februar 2013 in St. Petersburg (Russland), unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Werner Regen die internationale Konferenz „Coaching Planet“ statt. Veranstalter waren die ECA, der Verlag Werner Regen und DACH e.V.

Die diesjährige Veranstaltung stand unter dem selten vereinten Thema „Mediation und Coaching“ und griff damit aktuelle Professionalisierungstendenzen in Russland auf. Rund 60 Teilnehmer folgten den Beiträgen der Referenten aus Russland, Ukraine, Deutschland, Österreich, Serbien und Großbritannien. Wie im letzten Jahr wechselten am ersten Tag Impulsvorträge mit Diskussionen, wurden die Vortragsthemen am zweiten Tag in Workshops vertieft und am dritten Tag im Open Space erneut abschließend zur Diskussion gestellt.



*Dr. Werner Regen, ECA Präsident Russland und Bernhard Juchniewicz, ECA President, Chairman*

Werner Regen ist aufgrund seiner deutsch-russischen Forschungs- und Arbeitserfahrungen und seiner unterschiedlichen Aktivitäten in Coaching und Mediation in verschiedener Hinsicht ein wichtiger Brückenbauer in einem nach wie vor von vielfältigen Unsicherheiten gekennzeichneten Tätigkeitsbereich. Er ist ECA-Präsident Russland, Landessprecher Mediation DACH in Russland, Inhaber der Deutschen Schule für Coaching und Mediation in St. Petersburg sowie eines deutsch-russischen Verlages. Die European Coaching Association (ECA) fördert im gesamteuropäischen Raum und darüber hinaus die Professionalisierung des Coachings und das Entstehen eines

einheitlichen, verlässlichen Berufsbildes. Dieses ist in Russland – ähnlich wie in vielen anderen Ländern und teilweise auch in Deutschland – noch von vielen inhaltlichen und zum Teil auch rechtlichen Unsicherheiten gekennzeichnet.

Das gilt auch für die Mediation, wenngleich das russische Parlament, die Duma, bereits 2010, also vor dem Bundestag, ein Mediationsgesetz auf den Weg brachte. Es orientiert sich an der Richtlinie des Europäischen Parlaments und Rates von 2008 und soll ähnlich wie in anderen europäischen Ländern der wachsenden Prozessflut entgegenwirken und die Gerichte entlasten. Russland hat unter anderem eine der höchsten Scheidungsquoten der Welt. Mediatoren brauchen eine nicht näher gekennzeichnete Hochschulausbildung und eine Weiterbildung zum Mediator, die für den Professionellen Mediator einen Mindestumfang von 120 Stunden hat. Daran können sich weitere Spezialisierungen anschließen. Universitäre Ausbildungsangebote haben einen Umfang von bis zu 600 Stunden. Doch ist bei ihnen der

© Dr. Ludger Brüning

ECA European Coaching Association e.V.

[office@european-coaching-association.com](mailto:office@european-coaching-association.com) | [www.european-coaching-association.com](http://www.european-coaching-association.com)



Praxisbezug umstritten. Insgesamt ist der Ausbildungsmarkt erst im Entstehen und bilden Mediationen oder Schlichtungen noch eine Ausnahme. Auch die Abgrenzung zwischen beiden juristisch unterschiedenen Verfahren ist nicht immer eindeutig und der Begriff des Mediators hat in Russland ein weiteres Bedeutungsspektrum wie in Deutschland. Er kann in Russland unter anderem auch einen Zwischenhändler bezeichnen, wobei einem Professionellen Mediator im Sinne des Mediationsgesetzes allerdings das Unterbreiten eigener Lösungsvorschläge untersagt ist.

Bedeutsam für die Professionalisierung der Mediation und auch für die weitere Liberalisierung Russlands ist, dass die Mediation vom Staatsdienst getrennt wurde. Das Gesetz schließt Staatsbeamte als Mediatoren aus. Dies ist ein unscheinbarer, aber wichtiger Schritt, wie Werner Regen betonte: Denn „in einem doch sehr administrativ geprägten und geführten Land wie Russland ist die Idee der Lösungsfindung auf diese ‚neue Art‘ bemerkenswert.“ Dies unterstrich nachhaltig Vladyslava Kanevska aus der Ukraine: „In Sowjet-Zeiten galt: ‚Besser melde Dich nicht.‘ Die aktuelle Entwicklung bedeutet auch, dass jeder eine Stimme hat, seine Meinung aussprechen kann. Das hat Einfluss auf die post-sowjetische Gesellschaft. Effiziente partnerschaftliche Beziehungen werden im Dialog möglich, nicht einfach Verordnungen verlesen.“

Ähnliches gilt für das Berufsfeld des Coaches, seine Professionalisierung, die Markterschließung und die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Chancen und Auswirkungen von individueller Persönlichkeitsentwicklung. Insgesamt ist hier die Entwicklung bereits weiter fortgeschritten. Es gibt seit Jahren Angebote zu NLP und systemischem Coaching. Aufstellungen in der Tradition Hellingers stoßen auf großes Interesse und es gibt inzwischen auch Integrative Coaching-Ausbildungen. Doch auch wenn inzwischen Frank Pucelik oder Stephen Gilligan zum Beispiel in St. Petersburg regelmäßig Seminare geben, ist Coaching noch weit davon entfernt ein Massenphänomen zu sein, erst recht in der Weite des Landes. Die Begriffsbedeutung ist weiter gesteckt und ähnelt eher dem amerikanischen Sprachgebrauch, insbesondere auch was Überlappungen mit (wirtschaftlicher) Beratung betrifft. Umgekehrt entwickeln sich langsam eigenständige Verbandsstrukturen wie etwa die Professionelle Assoziation der russischsprachigen Coaches (PARC), die als Veranstaltungspartner auftrat. Laut Prof. Regen haben sich die großen NLP-Institute inzwischen auf Ausbildungsstandards für den Practitioner geeinigt. Regelungen für den Master und eine Verbandsgründung stehen hier aber noch aus.

Entsprechend der allgemeinen Entwicklungssituation waren die Vorkenntnisse der Konferenzbesucher sehr unterschiedlich, ihr Interesse aber sehr groß. Es galt grundsätzlichen Vorträgen und Workshops zu Multi-Professionalität und Methodenvielfalt im Coaching ebenso wie Spezial-Veranstaltungen zu Emotionaler Intelligenz, Intuition und Mimik, Wertemodell oder Power Life Design. Dem gewachsenen privaten Interesse soll im nächsten Jahr eine Konferenz zum Thema „Familienbusiness“ Rechnung tragen.

*Dr. Ludger Brüning, ECA Vice President, bei einer Demo mit einer Teilnehmerin*



© Dr. Ludger Brüning

# EUROPEAN COACHING ASSOCIATION



**Dr. Ludger Brüning** ist Management-Trainer und Business-Coach. Er arbeitet seit 1987 in der Erwachsenenbildung, seit 2002 als Trainer und Coach für Fach- und Führungskräfte. Er ist NLP-Lehrtrainer und Master-Coach, DVNLP, Systemischer, Energetischer, EMDR- und Hypnose-Coach, Social Panorama Consultant sowie Lehrbeauftragter für Coaching am Fachbereich Polizei der FH für öffentliche Verwaltung in Meiningen (Thüringen). Dr. Brüning ist Vice-President ECA, Lehrcoach/Lehrtrainer ECA, Master Interkultureller und Management Executive Coach, ECA. Er führt seine Trainings und Coachings wahlweise in Deutsch oder Englisch durch.

Schwerpunkte seiner Arbeit sind: schwierige Situationen/Gespräche, selbstsicheres Auftreten, Führungs- und Teamsituationen, (Neu-)Orientierung, Visionsbildung, Sinnfindung, Empowerment, Stressmanagement, Work-Life-Balance sowie Interkulturelle Kompetenz USA/Kanada. [www.bruening-training.de](http://www.bruening-training.de)